

In Österreich soll der EMFF zur Erreichung der Ziele der „Strategie Aquakultur 2020“ beitragen. Neben der Erhöhung des Selbstversorgungsgrades bei Süßwasserfisch von derzeit 34 auf 60 Prozent im Jahr 2020, das entspricht einer Erhöhung der Produktionsmenge um 2.400 auf 5.500 Tonnen jährlich, sollen auch neue Arbeitsplätze in diesem Bereich geschaffen sowie eine nachhaltige Entwicklung des gesamten Fischereisektors gewährleistet werden.

Über den EMFF stehen Österreich in etwa 10,7 Millionen Euro von EU, Bund und Land für den Programmplanungszeitraum 2014 bis 2020 zur Verfügung, wobei der Anteil Salzburgs rund 5,6 Prozent beträgt. **LK**



## Errichtung und den Ausbau von Park+Ride-Plätzen vorantreiben

Der Ausschuss für Infrastruktur, Verkehr und Wohnen des Salzburger Landtages nahm einstimmig einen Fünf-Parteien-Antrag mit folgendem Wortlaut an:

„Die Landesregierung wird ersucht, die Errichtung und den Ausbau von Park+Ride-Plätzen im Zentralraum der Landeshauptstadt, aber auch in den Regionen mit Nachdruck weiterzuverfolgen und gemeinsam mit allen Akteuren Lösungen zu finden, um den Pendlerinnen und Pendlern sowie für Gäste und Besucherinnen und Besucher attraktive Angebote zum Umstieg auf den öffentlichen Verkehr bieten zu können.“ **LK**

## Isolde Althaler verstorben



(Bild: Naturschutz)

Völlig überraschend ist am 9. März 2017 unsere allseits geschätzte Mitarbeiterin Frau Isolde Althaler, BSc, verstorben.

Frau Althaler war als GIS-Koordinatorin und EDV-Fachkraft in einer zentralen Funktion des amtlichen Naturschutzes tätig. Sie zeichnete sich stets durch besonderes Engagement, Innovationsfreude und größte Hilfsbereitschaft aus.

Frau Isolde Althaler trat 1991 in den Salzburger Landesdienst ein und wechselte innerhalb des Landes 1994 zum Naturschutzfachdienst. Dort war sie maßgeblich am Aufbau der digitalen Version des Naturschutzbuches und in weiterer Folge der DV-technischen Abwicklung der Salzburger Biotopkartierung befasst. Die „Informationsebene Naturschutz - INS“ geht auf ihre Initiative zurück und

stellt heute ein Kernelement digitaler Naturschutzinformation dar.

Von der einfachen Tätigkeit als DigitalisiererIn arbeitete sie sich durch Fleiß, Zähigkeit und Fortbildungswillen zu einer technisch versierten Schlüsselkraft empor und begann nebenberuflich mit dem Studium der Geographie/Computerkartographie der Universität Salzburg, in welchem sie den Titel „Bachelor of Science“ erwarb. Sie stand knapp vor Abschluss des Masterstudiums.

Unser Mitgefühl gilt ihrem Ehegatten und ihren beiden Kindern. Wir sind dankbar, dass sie uns viele Jahre im Salzburger Naturschutz begleitet hat.

Sie wird uns sehr fehlen.

**Prof. Dipl.- Ing. Hermann Hinterstoisser**